



# Pressemitteilung

## Angriffe auf Rettungskräfte

# DRK-Präsidentin Hasselfeldt verlangt mehr Respekt für Helfer

Berlin, 9. Januar 2018

002/18

**In der Diskussion über Angriffe auf Polizisten und Rettungskräfte in der Silvesternacht hat DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt zu mehr Respekt für die Arbeit der Helfer aufgerufen. „Übergriffe auf Rettungskräfte dürfen auf keinen Fall toleriert werden“, sagte Hasselfeldt. Das Rote Kreuz auf weißem Grund sei ein international anerkanntes Schutzzeichen, das von allen respektiert werden müsse.**

Das Deutsche Rote Kreuz setze in der Schulung seiner Sanitäter und Helfer vor allem auf Deeskalationstraining und Konfliktvermeidung, um kritische Situationen bei Einsätzen möglichst erst gar nicht entstehen zu lassen, sagte die DRK-Präsidentin. Dennoch komme es immer wieder zu Übergriffen.

„Wer Sanitäter im Einsatz beschimpft oder gar angreift, gefährdet jedoch die Rettung von Menschenleben und gehört bestraft“, sagte Hasselfeldt. Die Strafen für solche Übergriffe seien erst im vergangenen Jahr verschärft worden. Die gesetzlichen Möglichkeiten dazu sollten auch voll ausgeschöpft werden.

In allen Bundesländern übernimmt das DRK rettungsdienstliche Aufgaben insbesondere in den Bereichen Notfallrettung und qualifizierter Krankentransport.

**Deutsches Rotes  
Kreuz e.V.**

**Generalsekretariat**

Carstennstraße 58  
12205 Berlin  
Tel. 030 85404-0  
Fax: 030 85404-454  
www.DRK.de

Ansprechpartner  
DRK-Pressestelle

Dr. Dieter Schütz  
Tel. 030 85404-158  
Schuetz@DRK.de

Alexandra Burck  
Tel. 030 85404-155  
Burck@DRK.de

Susanne Pohl  
Tel. 030-85404-161  
PohlS@DRK.de